

Urlaub im Piemont

Italiens unterschätzte Traumregion

Nougat und pompöse Schlösser, Marmeladentäler und Getränke, die du nicht verrühren darfst: Im Piemont kannst du jede Menge erleben, genießen und besichtigen. Der reisereporter stellt dir die Highlights der Region vor.

Die nordwestlichste Region Italiens, das Piemont, schmiegt sich im Norden an die Schweiz und im Westen an Frankreich. Hügelig ist die Gegend in der flächenmäßig größten Region des italienischen Festlandes, die von drei Seiten von den Alpen umgeben ist und so auch ihren Namen bekam. Piemont bedeutet so viel wie „am Fuß der Berge“.

Wenn edle Kaffeehäuser auf Arkadengänge stoßen und Marmeladentiere dir beim Wandern zuwinkern, bist du im Piemont gelandet. So einige Speisen haben ihren Ursprung in der nordwestlichen Region und auch der Adel fühlte sich hier wohl, was zu zahlreichen Prunkbauten führte. Der reisereporter stellt dir seine Piemont-Highlights vor.

Schlösser und Burgen im Piemont

Das Piemont ist ein Land der Schlösser, Herrenhäuser und Burgen. Kein Wunder, war die Region doch einstiger Sitz des Hauses Savoyen und auch andere Aristokraten ließen sich hier in opulenten Bauten verewigen. In einer Umgebung aus Barolo-Weinbergen thront etwa das Castello di Serralunga d'Alba auf dem höchsten Punkt inmitten eines historischen Dorfes. Bei einer geführten Tour im Inneren



Als Landschaftstraum und Region mit vielen Besonderheiten präsentiert sich das Piemont in Italien. FOTO: IMAGO IMAGES/ROBERTHARDING

der Burg ist der Ausblick ein wahres Highlight. Die Burg wurde als Kontrollposten und nicht als Adelssitz genutzt, weshalb das Innere des Bauwerks eher schlicht ist.

Ganz anders präsentiert sich das Castello Reale di Racconigi. Das Königsschloss mit seinem Park zählte zu den Lieblingsschlössern der Savoyer und vereint hinter seinen Mauern nicht weniger als 300 Zimmer. Der Bau zeigt sich mit unterschiedlichen Stilrichtungen: Während die Nordfassade zahlreiche Barockelemente zieren, erstrahlt die Südfassade im klassizistischen Stil.

Heute ist das Schloss ein Museumszentrum und gehört zum Unesco-Welterbe. Die Räume im Inneren sind beeindruckend pompös, draußen sind der Park

und die Storchennester auf den Türmen des Schlosses ein Hingucker.

Turin: Hauptstadt des Piemont

Ein bisschen Frankreich-Flair weht durch die nur eine Autostunde von dem Nachbarland entfernten Turiner Straßen. Und doch ist man hier uritalienisch. Wer sich wie die Einheimischen fühlen möchte, trinkt in einem der traditionellen Kaffeehäuser wie dem Caffè Mulassano oder dem Caffè Baratti & Milano einen Bicerin, ein geschichtetes Getränk aus heißer Schokolade, Espresso und kalter Crema di Latte. Umrühren ist hier verboten! Danach lockt die Stadt mit imposanter Architektur und italienischer Esskultur. Aus was für einer Vielfalt an Zutaten die Tu-

riner Restaurants wählen können, verdeutlicht der Porta-Palazzo-Markt am besten. Er gilt als einer der größten Freiluftmärkte Europas und täglich bieten 800 Verkaufsstände eine schier unendliche Auswahl an frischen Lebensmitteln von Gemüse, Obst, Fisch bis hin zu lebenden Hühnern an. Damit führt Turin eine alte Tradition fort. Schon im 19. Jahrhundert wurde Turin als Hauptstadt des Genusses bezeichnet und von Tramezzini, Wermut, Vitello tonnato, Pfannepizza bis hin zu Nougat – all das entstand einst in Turin.

Neben der Fülle kulinarischer Highlights beeindruckt auch die architektonische Besonderheit Turins. Um den Adel in früheren Zeiten vor dem Wetter zu schützen, wurden in Turin kilometerlange Arkaden angelegt. Mit insgesamt 18 Kilometern ist das Rekord in Europa. Besonders maleirisch ist diese Bauweise an der Piazza San Carlo, einem der wichtigsten Plätze der Stadt, zu bestaunen. Auffällig ist auch der das Stadtbild prägende Mole Antonelliana, ein Turm, der 167 Meter in den Himmel ragt und über einen gläsernen Panoramaaufzug bezwungen werden kann.

Naturschutzgebiet Oasi Zegna

100 Quadratkilometer Natur laden im Naturschutzgebiet Oasi Zegna zum Spaziergang, zu Mountainbiketouren und im Winter auch zum Skifahren ein. Das Gebiet im Nordpiemont, das seine heutige Form dem Auf-

forstungsraum des Unternehmers Ermenegildo Zegna zu verdanken hat, umfasst heute über eine halbe Million Bäume und wurde 1993 zum Naturpark erklärt.

Eine 26 Kilometer lange Panoramastraße, die 232, zwischen Trivero und Valmosca führt durch das Gebiet und bietet von Mitte Mai bis Mitte Juni ein ganz besonders farbenprächtiges Schauspiel. Dann erlebst du auf der Straße bei einer Tour auf vier oder zwei Rädern die blühenden Rhododendren des Naturparks in sattem Rot, Violett, Weiß und Rosa. Was für ein Anblick!

Wandern im Valle Maira

Auch wandern kannst du im Piemont hervorragend. Das Mairatal, das von dem Gebirgsfluss Maira durchzogen ist, liegt nordwestlich von Cuneo im Piemont nahe der französischen Grenze. Zwischen lichten Wäldern, alpiner Felskulisse und blühenden Bergblumen im Frühling wanderst du hier auch noch im Herbst bei milden Temperaturen und im Winter mit Schneeschuhen durch das Zuhause von Marmeladentieren, Gämsen, Adlern und Wildschweinen.

Schritt für Schritt erlebbar ist das etwa 60 Kilometer lange, alpine Tal beispielsweise auf dem Mairatal-Weg Percorsi occitani, der sich aus verschiedenen Wegen zusammensetzt.



Den kompletten Artikel findest du unter:
www.reisereporter.de/piemont

**Mein Tag.
Meine News.
Mein Tablet mit Geldprämie.**

Freuen Sie sich auf das PAZ-E-Paper inklusive PAZ+ und Tablet.



Und so geht's: QR-Code scannen
oder online bestellen unter
abo.PAZ-online.de/geschenkt

Deiner Allgemeine ZEITUNG **PAZ**

Wissen, was **Peine,
die Region und die
Welt bewegt.**